

82.904

Motion der unabhängigen und evangelischen Fraktion

Vermögensabgabe

**Motion du groupe indépendant et évangélique
Impôt sur la fortune**

Wortlaut der Motion vom 30. November 1982

Der Bundesrat wird aufgefordert, zur Deckung von zusätzlichen Ausgaben für dringende Rüstungsvorhaben der Bundesversammlung eine Vorlage über eine einmalige, progressiv ausgestaltete Vermögensabgabe für natürliche Personen, beginnend bei einem steuerbaren Vermögen von 200 000 Franken, vorzuschlagen.

Texte de la motion du 30 novembre 1982

Le Conseil fédéral est chargé, dans le but de financer d'urgentes acquisitions d'armements, de soumettre au Parlement un projet d'impôt unique et progressif, qui sera perçu auprès des personnes physiques dont la fortune dépasse 200 000 francs.

Sprecher – Porte-parole: Kloter

Keine Begründung – Pas de développement

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
Rapport écrit du Conseil fédéral*

1. Eine einmalige Vermögensabgabe für dringende Rüstungsvorhaben ist bisher zweimal als sogenanntes Wehropfer im Rahmen des bundesrätlichen Vollmachtenrechtes während des Zweiten Weltkrieges beschlossen worden. Ein nach dem Ersten Weltkrieg durch eine Initiative unternommener früherer Versuch auf Einführung einer progressiven einmaligen Vermögensabgabe war dagegen 1922 in einer Volksabstimmung abgelehnt worden.

1.1 Das erste Wehropfer, vorgesehen im Bundesbeschluss vom 11. April 1940 über Massnahmen zur Tilgung der ausserordentlichen Wehraufwendungen und zur Ordnung des Finanzhaushaltes des Bundes (BBl 1940 I 432), wurde mit Bundesratsbeschluss vom 19. Juli 1940 eingeführt (BRB vom 19. Juli 1940 über die Erhebung eines einmaligen Wehropfers, AS 56 1209). Wehropferpflichtig waren grundsätzlich alle natürlichen Personen mit einem Reinvermögen von 5000 Franken und mehr; bei juristischen Personen bestand kein Mindestbetrag für die Steuerpflicht.

1.2 Angesichts der kriegsbedingten Zunahme der Staatsausgaben entschied sich der Bundesrat in der Folge mit Bundesratsbeschluss vom 20. November 1942 zur Durchführung eines weiteren Wehropfers (BRB vom 20. November 1942 über die Erhebung eines neuen Wehropfers; AS 58 1093). Gegenstand des neuen Wehropfers bildete wiederum das reine Vermögen der natürlichen und juristischen Personen.

2. Die in der Motion vorgeschlagene Vermögensabgabe lehnt sich dem Grundsatz nach weitgehend an die beiden erwähnten Wehropfer an. Abgesehen von einer Krisenlage mit Vollmachtenrecht könnte das Motionsbegehren indessen nur auf dem Wege einer Verfassungsänderung eingeführt werden, da der Bund seit 1959 von den natürlichen Personen keine Vermögenssteuer mehr erheben darf. Ein solcher Eingriff in das geltende Steuerrecht wäre zudem nur nach eingehender Absprache mit den Kantonen möglich, stünde doch eine eidgenössische Vermögensabgabe ausserhalb des heutigen Steuersystems. So anerkennenswert Bemühungen, dem Bund Mittel zur Finanzierung von Mehrausgaben zu verschaffen, auch sind, erachtet der Bundesrat diesen Vorschlag in nächster Zeit nicht für realisierbar. Aber er möchte seine Verwirklichung nicht ausschliessen und ist deshalb bereit, die damit zusammenhängenden Fragen näher zu prüfen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Überwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

81.470

Motion Ziegler-Genf

Fleischkontrolle an der Grenze

Motion Ziegler-Genève

Contrôle vétérinaire à la frontière

Wortlaut der Motion vom 23. September 1981

Nach den Zollerlassen ist die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus zahlreichen, vor allem südeuropäischen Ländern verboten.

Jeden Monat werden an der Grenze Dutzende von Kilos beschlagnahmt und vernichtet. Pro Jahr sollen es mehrere Tonnen sein. Vor allem Gastarbeiter aus Spanien, Portugal usw. sind von der Massnahme betroffen.

Nach glaubwürdigen Quellen dient die Massnahme vor allem den Interessen der schweizerischen Grossmetzgereien, die Fleisch aus südeuropäischen Ländern einführen. Dieses Fleisch wird nach einer tierärztlichen Kontrolle von den Metzgern in Verkehr gebracht.

Der Bundesrat wird eingeladen, die Zollgesetzgebung (im besonderen das Merkblatt und das Reglement vom Januar 1981) so zu ändern, dass Reisende das Fleisch, das sie einführen möchten, der tierärztlichen Kontrolle vorlegen können.

Ist eine allgemeine tierärztliche Kontrolle an der Grenze technisch nicht durchführbar, wird er ersucht, anzuordnen, dass das eingezogene Fleisch nicht einfach vernichtet, sondern an wohlthätige Institutionen in der Schweiz verteilt wird.

Texte de la motion du 23 septembre 1981

La législation douanière interdit l'importation de viande et de préparations de viande provenant d'un grand nombre de pays, et notamment de pays d'Europe du sud.

Chaque mois des dizaines de kilos de viandes sont saisis et détruits aux frontières. On estime à plusieurs tonnes par an les quantités de viandes saisies notamment sur des travailleurs immigrés venant d'Espagne, du Portugal, etc.

Selon des sources dignes de confiance cette mesure sert surtout les grandes boucheries de Suisse qui importent les viandes provenant des pays d'Europe du sud. Après un contrôle vétérinaire, les bouchers mettent ces viandes dans le commerce.

Le Conseil fédéral est invité à modifier la législation douanière (plus précisément la notice informative et le règlement de janvier 1981) afin de permettre aux voyageurs de soumettre les viandes qu'ils désirent importer au contrôle vétérinaire.

Subsidiairement: si le Conseil fédéral juge techniquement impossible la généralisation du contrôle vétérinaire aux frontières, il est prié d'ordonner non pas la destruction pure et simple de ces viandes confisquées, mais leur distribution à des institutions de bienfaisance en Suisse.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Affolter, Ammann-Saint-Gall, Braunschweig, Duvoisin, Leuenberger, Mauch, Meier Werner, Morel, Morf, Neukomm, Ott, Reimann, Renschler, Robbiani, Rothen, Vannay (16)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

A la frontière, les prescriptions en vigueur font obligation aux douaniers de refouler ou détruire plusieurs tonnes de

Motion der unabhängigen und evangelischen Fraktion

Motion du groupe indépendant et évangélique Impôt sur la fortune

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.904
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	511-511
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 316

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.